

# Schwierigem Schülerverhalten wirksam begegnen

Fabian Grolimund



# Verhaltensauffällige und schwache Schüler fühlen sich abgelehnt

Schule und Lernen sind für verhaltensauffällige / schwache Schüler oft verbunden mit:

- Konflikten
  - Strafen
  - Scham und Schuld
  - Einsamkeit
- Positive Emotionen sind zu selten!
- Positive Emotionen können eher durch negatives Verhalten erreicht werden!



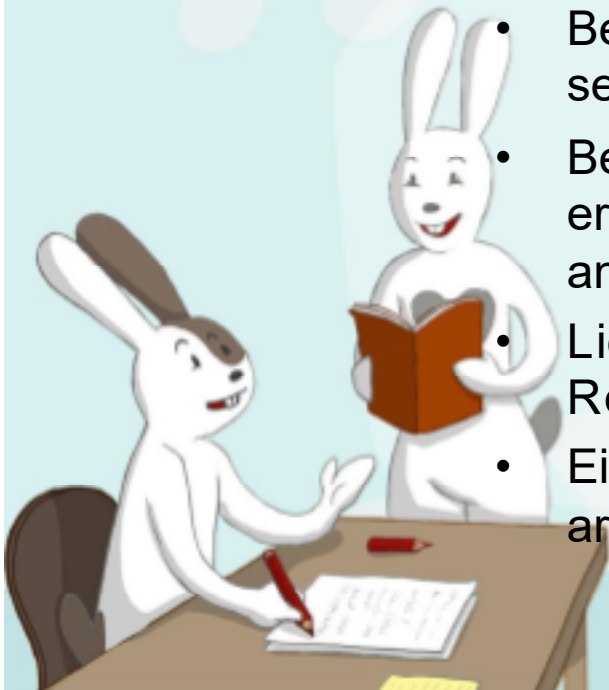
# Verhaltensauffällige Schüler sind überfordert

- Verhaltensauffällige Schüler können ihr Verhalten schlechter steuern als andere
- Dadurch zeigen sie eine Vielzahl an störenden Verhaltensweisen
- Dieses ruft sehr häufige und sehr unterschiedliche Kritik von Eltern und Lehrpersonen hervor
- Der Schüler fühlt sich überwältigt von den vielen negativen Rückmeldungen und hat das Gefühl «es sowieso niemandem recht machen zu können»



# Verhaltensauffällige Schüler brauchen

- Lehrpersonen und Eltern, die sie mögen und ihnen das Gefühl geben, willkommen zu sein
- Bezugspersonen, die kleine Fortschritte und Positives sehen und darauf aufbauen
- Bezugspersonen, die einen klaren Fokus haben, erreichbare Ziele setzen und ein Problem nach dem anderen angehen
- Liebevolle und konsequente Führung und einfache, klare Regeln
- Einen Coach, der mit ihnen gemeinsam an Lösungen arbeitet



## Die Beziehung ist die Basis!

- Beziehung zur Lehrkraft kann entscheiden, ob das Kind „lediglich“ unruhig oder impulsiv ist oder mit der Zeit auch oppositionelles Trotzverhalten entwickelt
- Eine gute Beziehung begünstigt kooperatives Verhalten
- Eine gute Beziehung macht Lob wirksamer und Kritik annehmbarer



# Beziehung aufbauen

- Überlegt euch zu zweit, wie ihr eurem «schwierigsten» Schüler ganz konkret positive Signale senden könntet.

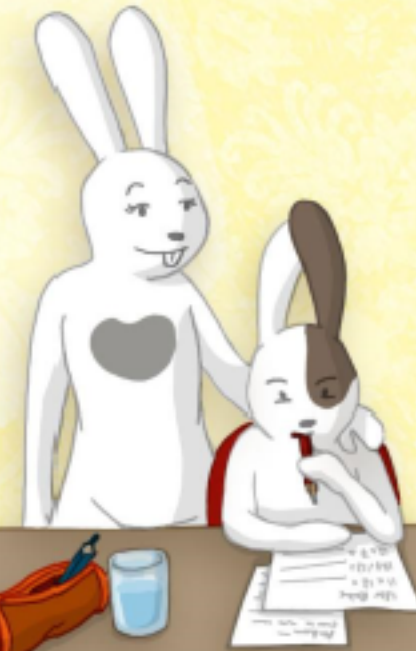


## Fokus auf Phasen, in denen das Kind gerade tut, was man sich wünscht

Beispiel: «Du bist gerade sehr konzentriert»

Damit:

- Fördern Sie die Motivation, dieses Verhalten zeigen zu wollen («Ich will das können!»)
- Fördern Sie die Selbstwirksamkeit des Schülers («Ich kann das auch!»)
- Stärken Sie die Beziehung zur Lehrperson («Für die will ich mich konzentrieren!»)
- Helfen Sie dem Kind dabei, ein Konzept (von Konzentration etc.) zu entwickeln und diesen Zustand besser wahrzunehmen («So fühlt sich das an, wenn ich aufpasse!»)



# Geheimzeichen für positive Rückmeldungen

- unauffällig
- beziehungsstärkend
- Möglichkeit, das Unterlassen bestimmter Verhaltensweisen zu bestärken





# SuS aktivieren, aber nicht blossstellen

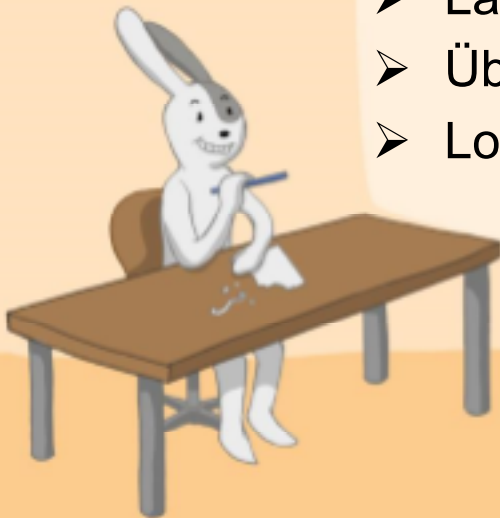
- ✓ Hohe Aktivierung durch Aufrufen (alle SuS sollten das Gefühl haben, dass sie jederzeit aufgerufen werden können – sonst klinken sie sich aus)
- ✓ Darauf achten, dass sich die SuS positiv einbringen können (Was weisst du? Hilft jemand weiter? SuS nicht «zappeln» lassen!!!)



# Regeln üben

Die Lehrperson:

- Führt nur eine Regel auf einmal ein
- Bespricht sie mit den Schülern (Was sehe ich, was höre ich, was fühle ich? / Was nützt uns diese Regel?)
- Lässt das «schwierigste» Kind die Regel vorspielen
- Übt diese so lange, bis sie jedes Kind kann
- Lobt Kinder für deren Einhaltung

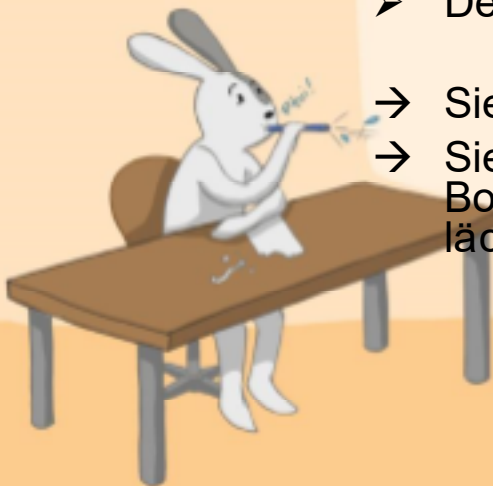


# Klare Anweisungen

Die Lehrperson achtet darauf:

- die Aufforderung kurz, klar und positiv zu formulieren
- Dabei einen Schritt auf das Kind zu zu machen
- Diese so oft zu wiederholen, bis das Kind dieser nachkommt
- Dem Kind kurz zuzunicken, wenn es kooperiert

- Sie lässt sich nicht auf einen Machtkampf ein!
- Sie achtet darauf, dass sie klar kommuniziert, indem Botschaft und Gesichtsausdruck übereinstimmen (nicht lächeln, während man um Ruhe bittet!)



# Anliegen beharrlich verfolgen

Die Lehrperson:

- sagt dem Kind, was sie erwartet
- fragt das Kind, wie es dies erreichen könnte
- macht Vorschläge, wenn dem Kind nichts einfällt
- einigt sich mit ihm auf ein Vorgehen
- Weil es ihr ernst ist, macht sie gleich einen **weiteren Termin** aus, um die Fortschritte zu überprüfen!



## Wenn-dann-Pläne unterstützen Kinder bei Verhaltensänderungen



1. Welches Ziel soll erreicht werden?
  2. Welches Verhalten wäre dazu nötig?
  3. An welche Situationen ist dieses Verhalten gekoppelt?
- Das Ziel wird erreicht, indem in spezifischen Situationen anders reagiert wird.
  - Durch den klaren «wenn-dann-Bezug» fällt es leichter, an das neue Verhalten zu denken und es zu automatisieren

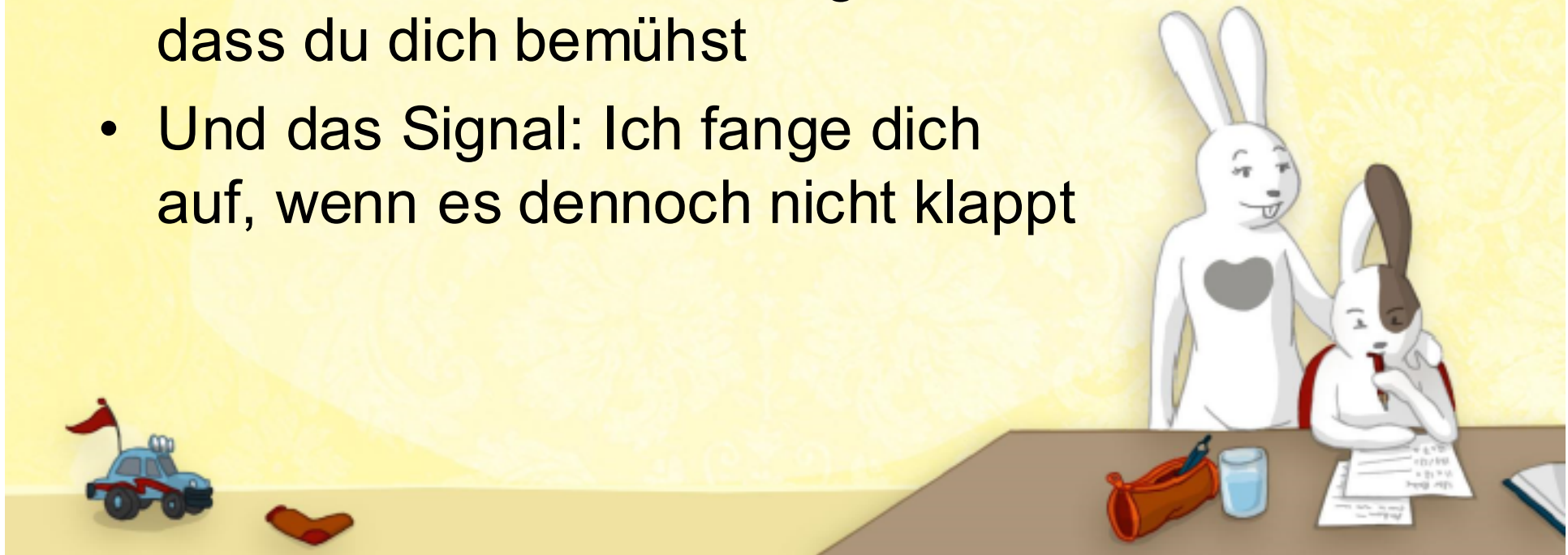
## Wenn-dann-Pläne: Beispiele



- Immer wenn ich eine Antwort weiss und nicht an der Reihe bin, dann schreibe ich die Antwort auf!
- Immer wenn die Lehrerin ein Arbeitsblatt auf mein Pult legt, dann sage ich mir: Nimm das Blatt und lies es sorgfältig durch!
- Immer wenn Tina mit mir schwatzen will, dann sage ich zu ihr: Erzähl mir das bitte in der Pause.
- Lehrerin: Immer wenn ich sehe, dass Jolanda aufpasst, dann gebe ich ihr eine positive Rückmeldung

# Schüler bei schlechten Leistungen auffangen

- Durch die klare Erwartung: Ich will dass du dich bemühst
- Und das Signal: Ich fange dich auf, wenn es dennoch nicht klappt



# Es ist hilfreich, wenn die Lehrperson weiss, dass...

- Schüler davon ausgehen, dass Noten (auch) ein Ausdruck von Sympathie sind (Lehrer mögen gute Schüler)
- Klare, positive Botschaften auf der Beziehungsebene die Lernmotivation auch bei schlechten Leistungen erhalten können
- Die Lehrkraft dem «schlechten» Schüler «beweisen» muss, dass sie ihn trotz schlechter Leistungen mag und erwartet, dass er / sie sich weiterhin anstrengt





# Bei Misserfolgen für das Kind da sein

Den Misserfolg auffangen:

- Auf die Gefühle des Kindes eingehen
- Sich auf das Kind einlassen: Was würde dir jetzt gut tun?
- Ein Ritual entwickeln, um mit Rückschlägen und Misserfolgen umzugehen
- Die klare Erwartung äussern, dass das Kind durch Übung Fortschritte erzielt und daher üben muss – und ihm gleichzeitig vermitteln, dass man stolz ist, wenn es dieser Forderung nachkommt



# Ein dynamisches Selbstkonzept fördern

Äußere unveränderbare Umstände	Äußere veränderbare Umstände	Innere unveränderbare Umstände	Innere veränderbare Umstände
			
<ul style="list-style-type: none"><li>• Doofer Lehrer</li><li>• Ungünstiges Schulsystem</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Lärm</li><li>• Pech</li><li>• Zu schwierige Aufgabe</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Intelligenz</li><li>• Begabung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anstrengung</li><li>• Übung</li><li>• Lerntechnik</li><li>• Zeit</li></ul>



# Misserfolge meistern

1. Situation vorbesprechen
  2. Selbstinstruktionen entwickeln
  3. Aktiv und kleinschrittig üben
- Verlieren können / Mit Misserfolgen umgehen können als Kompetenz wahrnehmen und trainieren!
  - Wie gehen die verschiedenen SuS mit Misserfolgen um? Was hilft ihnen dabei, sich wieder neu zu motivieren? Wie können sie sich gegenseitig dabei unterstützen?



# Arbeit mit Vorbildern

Ich weiss, dass es  
Zeit und Fleiss  
braucht, um etwas  
zu erreichen – ich  
bleibe dran

Niederlagen  
gehören dazu –  
ich konzentriere  
mich auf das  
nächste Spiel!



# Arbeit mit Vorbildern



## Die Eltern mit einbeziehen

- Die Lehrperson:
- Schickt Eltern und Kind vor dem ersten Schultag einen Willkommens-Brief
  - Schreibt positive Kommentare ins Hausaufgabenheft
  - Schickt den Eltern von Tim und Florian den Wochenplan per E-Mail
  - Spricht Probleme offen an, fragt ganz konkret nach Mithilfe – und räumt den Stärken und positiven Seiten des Kindes viel Platz ein
  - Lässt die Eltern spüren: Euer Kind ist manchmal schwierig – und ich mag es!



## Weitere Informationen

- [www.weiterbildung-lerncoaching.ch](http://www.weiterbildung-lerncoaching.ch)
- [www.mit-kindern-lernen.ch](http://www.mit-kindern-lernen.ch)
- [www.biber-blog.com](http://www.biber-blog.com)

